

Stefan Heym und Hanuš Burger

TOM SAWYERS GROSSES ABENTEUER

Nach Motiven von Mark Twain

Ein Stück in sechs Bildern

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 1994

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Straße 28
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

PERSONEN:

Mr. Thatcher, Advokat

Huckleberry Finn

Tom Sawyer

Becky Thatcher

Polly Sawyer, Toms Tante

Muff Potter

Dr. Robinson, Apotheker

Joe Tanner, genannt Indianer-Joe

Jack Bancroft

Bill Westinghouse

Charles Pitt, Redakteur

Sid Sawyer

Deborah Hutchinson

Der Richter

Der Staatsanwalt

Kleinstädter, Publikum des Prozesses, Gerichtsdieners.

Das Stück spielt in einer kleinen Stadt des Mittelwestens
der USA um die Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Uraufgeführt am 10. Februar 1937
am "Befreiten Theater" in Prag.

ERSTES BILD

Eine aufgeweichte Straße vor dem Haus des Rechtsanwalts Thatcher. Mr. Thatcher scheint gerade einzuziehen. Vor dem kleinen Holzhaus mit seiner etwas schäbigen Veranda steht ein Handwagen mit Hausrat. Der Rechtsanwalt steht in der Tür seines neu gemieteten Hauses und verhandelt mit Huck (Huckleberry Finn), einem kleinen, abgerissenen Lausbuben. Thatcher ist ein gut aussehender Mann und sehr von sich eingenommen.

Thatcher: Also paß mal auf, du Rotznase. Hier sind 20 Cents... Nicht so eilig, junger Mann! Siehst du da die Möbel?

Huck (nicht begeistert): Mhm.

Thatcher: Wenn die in einer Stunde fein säuberlich in meinem Wohnzimmer stehen und nichts kaputtgegangen ist - dann kriegst du die 20 Cents.

Huck: Das ganze Geld auf einmal?

Thatcher: Ist dir das vielleicht zu wenig?

Huck: Wenig? Na ja - vorige Woche habe ich beim Dr. Robinson den Umzug organisiert - da hab ich einen halben Dollar bekommen...

Thatcher: Na also. Den kannst du doch unmöglich schon durchgebracht haben.

(Geht ins Haus.)

(Huck macht sich stöhnend und widerwillig an die Arbeit. Erst prüft er das Gewicht der einzelnen Gegenstände und sucht sich schließlich das Leichteste heraus: ein Vogelbauer.)

Nach einem vergeblichen Versuch, dessen Insassen zum Singen oder Sprechen zu bringen, trägt er ihn ins Haus. Schwer atmend kommt er zurück und macht sich an einem Stuhl zu schaffen. Zuerst setzt er sich hinein, um auszuruhen. Plötzlich aber beginnt er eine fieberhafte Tätigkeit.

Von links erscheint nämlich sein Freund Tom Sawyer, ein nur wenig sauberer gekleideter Junge von 12 Jahren. Tom nagt an einem großen Apfel und spielt Mississippi-Dampfer. Klingelnd und fauchend legt er bei Huck an. Als Kapitän überschreitet er den Landungsteg und begrüßt die „Menge“.)

Tom: Hallo, Jungens...!

Huck (beschäftigt): Hallo! Was...? Entschuldige, ich bin nicht zu Kinderkram aufgelegt. Ich habe eine ernste Arbeit.

(Tom, zuerst sprachlos, beginnt dann zu lachen. Huck ignoriert ihn und trägt würdevoll den Sessel ins Haus.

Tom hört mit einem Male auf zu lachen.

Huck erscheint wieder und wischt sich übertrieben die Stirn. Dann macht er sich umständlich an den nächsten leichteren Gegenstand. Tom ist bereits sehr interessiert.)

Tom: Das soll wohl was Besonderes sein, was?

Huck: Vertrauenssache!

Tom: Haha, kann doch jeder.

Huck: Ja, aber jeden nimmt Thatcher nicht. Der hat nämlich ein großes Büro gehabt in Jackson, stell dir vor! Und seine Tochter, das ist so eine richtige bleichsüchtige, verwöhnte Spinnatwachtel aus der Stadt - die soll Landluft

kriegen! Na, und wenn jemand so mir nichts dir nichts imstande ist, wegen ein bißchen Landluft zu uns nach Little Wellington zu ziehen - da kann er sich doch nicht von jedem hergelaufenen Jungen die Möbel ruinieren lassen...! (Er spuckt in die Hände und setzt seine Arbeit fort.)

Tom: Brich dir man keine Verzierungen ab! (Geht zögernd ab.)

(Huck sieht ihm enttäuscht nach und setzt sich dann mutlos auf die Treppe. Plötzlich springt er auf und setzt mit erhöhter Geschäftigkeit seine Arbeit fort.

Tom hat es keine Ruhe gelassen. Er hat angebissen und versucht, das durch Nonchalance zu verbergen.)

Laß mich das auch mal probieren...

Huck (obenauf): Nein! Was denkst du dir? Das ist doch Vertrauenssache!

Tom: Aber es sieht doch keiner!

Huck: Es geht wirklich nicht. Leider, alter Junge!

Tom: Kriegst das Apfelgehäuse zum Abnagen!

Huck: Nein -

Tom: Kriegst den ganzen Rest!

Huck (immer noch stark): Nein - !

Tom (zieht noch einen Apfel aus der Tasche): Kriegst einen ganzen Apfel!

Huck: Weißt du - der Thatcher ist so schrecklich eigen - Ich kann einfach nicht...!

Tom (sieht seinen Vorteil): Na, denn nicht!

Huck (schnell): Na - weil du's bist! Aber gib den Apfel her! Und nur einen Stuhl!

(Tom schleppt den Stuhl ins Haus. Huck setzt sich in einen Lehnstuhl und besieht seine Beute. Tom kommt wieder zurück.)

Tom: Na, weißt du, ein Vergnügen ist das gerade nicht!

Huck: Hat dich ja keiner zu gezwungen... (Er beißt in seinen Apfel.)

Tom: Gott sei Dank! Hab' ich auch nicht nötig. Der Teufel soll mich holen, wenn ich wegen so 'nem Gerümpel noch einen Finger krumm machte!

(Becky: ein vornehm gekleidetes zehnjähriges Mädchen, geht stumm und hochnäsiger ins Haus.

Huck spuckt aus.

Tom schaut ihr begeistert nach und will hinter ihr her.)

Huck (versperert ihm den Weg): Stop! Da hinein komm' nur ich!

(Tom überlegt nur einen Augenblick, rast zum Handwagen und belädt sich mit einem gefährlich schwer aussehenden Möbelstück. Dann will er zurück ins Haus. Huck ist unerbittlich.)

Huck: Ich dachte, der junge Herr haben das nicht nötig - - ?

Tom (verbissen): Was willst du dafür?

Huck: Was hast du?

Tom (zähneknirschend): Eine große Glasmurmelt mit grünen Streifen.

Huck: Bei dir?

Tom (unter der Last): Mhm.

Huck: Passiert! (Läßt sich in seinen Sessel nieder. Viktoria!)

Huck: Kassa, bitte!

(Tom zahlt widerwillig und macht sich an den nächsten Stuhl. Während er ihn hineinschleppt, erscheint Tante Polly.)

Tante Polly: T o m !

(Tom erschrickt und stellt den Stuhl hin.)

Das ist doch unglaublich! Was machst du denn da?

Tom (tödlich verlegen): Och - nur so - - Du sagst doch immer, ich soll mich nützlich machen...

Tante Polly: Hast du deine Schulaufgaben schon gemacht? Solche Sachen überlaß gefälligst diesem Lausbuben!

Huck: Na, hören Sie mal! So fein, wie Sie sind, bin ich noch lange!

(Tante Polly straft ihn mit einem verachtungsvollen Blick, packt Tom bei der Hand und zieht mit ihm ab. Tom sucht vergebens, Würde zu wahren.)

Huck (wartet, bis sie in sicherer Ferne ist): Na, Sie haben's nötig! Sie aufgetakelte Nachteule!

(Er will ihr eine zerbrechliche Nippesfigur nachwerfen. In diesem Augenblick wird in der Tür Mr. Thatcher sichtbar. Huck, als habe er nichts anderes beabsichtigt, trägt die Figur würdevoll ins Haus. Mr. Thatcher verschwindet wieder.)

Muff Potter erscheint. Er ist ein Neger. Gestern noch war er ein Sklave, heute ist er Angestellter in Dr. Robinsons drug store. Er ist intelligent, gut gelaunt und ein Freund aller Kinder. Er ist weit entfernt von dem Typ der